

Das Phantasieland

Ich sitze auf einer Bank und halte die Augen geschlossen,
der Strahl der Sonne wird genossen.

Die Ruhe lässt mich schläfrig sein,
ich tauche in mein Phantasieland ein.

Ich werde neben einer hübschen Frau jetzt wach,
und frage mich was ich da mach?

Sie hält mich fest an ihrer Hand,
„Ich führe dich jetzt durch mein Land.“

Wir marschieren dahin und jeder kann sich die Hand noch geben,
hier kann man noch in Frieden leben.

Nicht mehrere Parteien haben die Hosen an,
gemeinsam wird politisiert, weil man das am besten kann.

Computer ist nur mehr in Form von Handys zu haben,
sie besitzen alle Gaben.

E Mail werden per Stimme gecheckt,
auch das Geld ist jetzt verreckt.

Überall schiebt man Karten rein,
das kann auch sehr von Nachteil sein.

Der Staat überwacht uns mir wird ganz bang,
und das wahrscheinlich ein Leben lang.

Autos werden mit Strom geführt,
so das die Umwelt nur wenig spürt.

Selbst fahrend, das darf auch sein,
dann passt sogar ein Blinder wie ich hinein.

Die Technik hat sich festgesetzt,
von da nach dort ist man vernetzt.

Doch habe ich das Gefühl, das wir unsere Menschlichkeit verlieren,

das sollte beim besten Willen nicht passieren.
Im Gedanken scheint die Phantasiewelt voller Glück,
ein Sturz holt mich in wahre Leben zurück.
Eines scheint mich dabei zu bewegen,
das hier und jetzt, ist der wahre Segen.